

Annaburger Zeitung

No. 144.

Sonntag, den 10. Dezember 1911.

15. Jahrg.

Deutscher Reichstag.

Zum Abschiednehmen just das rechte Wetter! Trüb hing der Himmel über dem Ballotbau, als sich bereits um die zehnte Morgenstunde die Reichsboten zur letzten Sitzung versammelten. Sehr zahlreich zwar erschienen sie anfangs nicht, der erste Teil der Sitzung war einer „nur“ 17 Punkte umfassenden Tagesordnung, hauptsächlich dritten Lesungen, gewidmet; die große Sache, die Marokko-Debatte, begann erst am Nachmittag. Es wurden erledigt: die Rechnungsjahres, die ostafrikanische Bahnvorlage, der deutsch-japanische Handelsvertrag, der deutsch-englische Auslieferungsvertrag, die deutsch-japanische Konsultationsvereinbarung, das deutsch-britische Handelsprovisorium, das Hausarbeitsgesetz, die kleine Gewerbenovelle betreffend die Lohnbücher und Arbeitszettel, das Hilfsstafettengesetz und — das Ende krönt das Werk — das Versicherungsgeleit für Angestellte, letzteres unter lebhaftem Beifall einstimmig, nachdem auch Abg. Hoch (Soz.) seine grundlegenden Fortschritte anerkannt hatte. Eine koloniale Petition bezüglich Landerwerb in Ostafrika wurde zur Erwägung überwiesen.

Auf der Tagesordnung der neuen Sitzung standen die beiden Urträge der Budgetkommission zum Marokkoabkommen über das Recht des Reichstags, kolonialen Besitzwechsel zu genehmigen wie über eine Aenderung der französischen Tarabestimmungen. Bei der zweiten Beratung des Marokko-Vertrages gab der Reichskanzler nochmals einen Ueberblick über die Entwicklung und stizzierte dabei, — in Beantwortung der Rede des englischen Staatssekretärs Grey — mit kurzen, aber festen Strichen das Verhältnis Deutschlands zu England. Herr v. Bethmann Hollweg sprach heute, nachdem das Geheimnis gelüftet ist und die Welt doch erkannt hat, wie nahe sie im Sommer einem Kriege geweilt ist, besser, fester und weit überzeugender wie damals, als der Kronprinz den konservativen Gegnern des Kanzlers von der Holloge aus, Weifall zollte. Die Debatte ergab denn auch, daß der Reichstag zurüben war, mit dem Marokkoabkommen Schluß machen zu können. Vorher hatte der Reichstag den ganzen Rest der ihm vorliegenden und zur Erledigung reifen Vorlagen aufgearbeitet. Damit hat dieser Reichstag, der am 25. Januar 1907 gewählt worden war und mit der Finanzreform große Schuld auf sich geladen hat, das Ende seiner Tätigkeit erreicht, 4 Uhr 36 Minuten heute Nachmittag wurde er durch eine kaiserliche Botschaft gelöst. Man hatte erwartet, daß er aufgelöst werden würde, um die Bahn für den neuen Reichstag frei zu machen. Der Bundesrat aber hat davon abgesehen und so verbleiben die bisherigen Abgeordneten noch bis zum 25. Januar in Amt und Würden. Mit einem dreifachen Kaiserhoch gingen die Abgeordneten auseinander.

Bermischte Nachrichten.

Altersheime auf dem Lande.

Auf eine empfindliche Lücke in der ländlichen Wohlfahrtspflege macht H. Habenicht in der „Evangelischen Wacht“ (Hannover) Nr. 40 aufmerksam. Seine beherzigenswerten Mitteilungen sollten einmal auf unferen Kreistagen einer gründlichen Beratung unterzogen und die einzelnen Landgemeinden veranlaßt werden, durch Errichtung eines einfachen Seins alten, einfachen und verbrauchten Menschenfindern eine freundlichere Fürsorge zuteil werden zu lassen, als es jetzt in den meisten Dörfern geschieht. Der Artikel lautet: Kürzlich kam in der Mittagsglut eine 80jährige Frau in mein Haus; sie war ganz ermattet und bat um einen Trunk Wasser. Er erfüllte gern ihren Wunsch und forderte sie auf, sich auszuruhen. Die Alte erzählte ihre Lebens- und Leidensgeschichte: ihr Mann sei schon lange tot, sie habe fünf Kinder großgezogen, aber keins wollte die alte Mutter bei sich haben; der eine habe sie überredet, eine größere Geldsumme zu leihen und das Geld sei verloren, der andere schiele nach ihrem letzten Groschen in Sparfassenbuche. Mir ging die Erzählung der glaubwürdigen Greisin zu Herzen. Wie oft erleben wir gerade auf dem Lande solchen Mangel an Kindesinn gegen alt und schwach gewordene Eltern! Manchmal sehen wir es, wie rüchloslos die jungen Leute, wenn sie den Hof übernommen haben, gegen ihren Vater sind, der nun auf dem Altenteile sitzt und seine Leibeslust genießt. Woher kommt diese Lieblosigkeit gerade bei unserer Landbevölkerung, die wir doch gern als die Quelle unserer körperlichen und geistigen Gesundheit preisen? Vergißt man hier so schnell das vierte Gebot? Vielleicht sehen wir hier die Tugend der Einfachheit und Sparlichkeit in ihrer Verzerrung. Bei der harten Arbeit wird leicht auch der Sinn hart. Wer nicht arbeitet, auch wer nicht mehr arbeiten kann, wird von den fleißigen, kräftigen Menschen als Lagedieb, als unnützer Kostgänger angesehen. Vielleicht haben die Alten einst auch so gegen ihre Eltern gehandelt, wie nun das junge Geschlecht mit ihnen verfährt. Aus manchem Altesitz dringt ein Nostalgier nach außen. Hier vermischte sich eine soziale Frage mit einer religiösen Not. Wenn die Verhältnisse wirklich so liegen, so müssen wir fragen: Wie bessern wir sie? Die Sache geht uns alle an, die wir mit Liebe und Stolz auf unsere Dörfer und ihre Bewohner sehen. Pfarrer und Lehrer mögen ihr Teil tun, um die Schäre zu mildern, um die harten Herzen zu erweichen. Es muß aber mehr geschehen. Wären nicht Altersheime auf dem Lande an Mlage, in die sich die Alten, ehe sie ihren Hof abgeben, einlaufen? Es erheben sich natürlich viele Schwierigkeiten bei dem Mangel an barem Gelde auf dem Lande. Aber ich denke, es ließen sich doch Mittel und Wege zur Verwirklichung des Gedankens finden, zumal wenn man bedenkt, daß die Erwerbung und Errichtung solcher Gebäude, die natürlich sich der einfachen Umgebung

anpassen müssen, keine großen Kosten verursachen und daß die materielle Unterhaltung auch nicht ganz in barem Gelde, sondern in Naturalien geleistet werden kann. Ich würde mich freuen, wenn sachverständige Freunde unserer Landbevölkerung diesem Gedanken mal nachgingen und vielleicht noch bessere Vorschläge machten.

Anglicks-Chronik.

In den Folgen einer Blutvergiftung starb in Eisenach der Fleischer Bese. Er hatte sich bei dem Ausschneiden eines Süherauges am Fuße verletzt und sich dadurch eine Blutvergiftung zugezogen, die trotz aller ärztlicher Hilfe nicht zu beseitigen war. — Auf dem Schachte Wintershall in Heringen verunglückte der in den 40er Jahren stehende Bergmann Heinrich schwer. Er fiel in einen Bottich mit tosender Salzlauche und wurde sichtlich verbrüht. Der Verunglückte, der verheiratet und Vater von acht schulpflichtigen Kindern ist, starb im Krankenhaus. — Bei einer Treibjagd in der Mur Graepitz bei Altenburg wurde ein als Treiber beschätzter Junge von einem Schützen angeschossen. Dem Knaben wurden im Kinderhospital zu Altenburg eine Anzahl Schrote aus dem Kopfe entfernt. — In Leipzig verstarb eine Frau im Entschlaf ihr künftliches Gebiß. Der gefühlvolle Fremder blieb in der Speisekammer stecken. Die Frau mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben. — Der Maurer Oskar Steinmes aus Birlingen (Wichfeld) erlitt in der Zunderfabrik zu Schellerten infolge Unfalles schwere Verletzungen, denen er erlag.

Das Sprucken in der Küche.

Nicht jede Hausfrau kann eine Kochkammer sein, aber jede hat die Möglichkeit, mit wenig Geld eine wirklich wohlschmeckende, kräftige Kost zu bereiten, wenn sie sich von den Heimgemächern: Maggi's Salzkartoffeln, seltene Lakt. Einige Tropfen Maggi-Würze verleihen Suppen und Fleischgerichten kräftigen, pikanten Wohlgeschmack; Maggi's 30 verschiedene Suppenarten zaubern durch einfaches Kochen mit Wasser vorzügliche Suppen; aus Maggi's Bouillon-Würfeln bereitet man in wenigen Sekunden eine appetitregende Bouillon. Man achte streng darauf, daß man stets die echten Maggi-Produkte erhalte; der Name „Maggi“ bietet Gewähr für idelle Qualität.

Auch ein Brunnen schöpft sich leer.

sagt ein altes Sprichwort! Rechtlich gehts auch mit der Wasche; ist der Vorrat noch so reich, die alte Waschmethode mit ihrer unanfechtbar, ja man konnte sagen, rauhen Behandlung der Wäsche nicht forat dafür, daß letztere nicht zu lange halten. Wird doch das Gewebe durch Reiben und Wischen, durch das mehrmalige Kochen und oft auch durch Anwendung von Chlor oder sonstigen scharfen Stoffen nur zu sehr angegriffen und in der Folge geschwächt!

Als ein Gluck ist daher die Erfindung des bekannten selbsttätigen Waschmittels „Perfil“ zu betrachten, das seit seiner Erfindung sich sehr überall beliebt gemacht hat. Perfil wäscht und bleicht gleichzeitig, die schmutzige Wäsche wird lebendiger und bleibt nach dem Waschen den feinsten purtigen Geruch der Keftenleide. Weil kein Reiben und Wischen nötig, wird die Wäsche, die nur einmal etwa $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Stunde geduldet zu werden braucht, außerordentlich geschont. Die Anwendung ist äußerst einfach und vor allem absolut unschädlich, da Perfil keinerlei scharfe oder ätzende Stoffe enthält.

Rheumatismus, Körperschmerzen,

Sicht, Säulweh (Zackas), Gliederwehen, Nervenschmerzen, Gelenkschmerz, Gichtschmerz etc. sind oft unerträglich. „Electricum“ (Echtes) Deschlo gerüche man sofort Reichel's „Electricum“ (Echtes) nabel-Walzmittel, ein unschädliches Naturprodukt ohne Alkohol, ein gutes alterprobes äußerlich anzuwendendes Hausmittel, kräftig durchgreifend und von wohlthuend schmerzstillender Wirkung. „Electricum“ wirkt wie elektrifizierend auf den Körper! Fläschchen 60 Pfg., Mk. 1.— und 2.— Die Wirkung wird noch erhöht durch den innerlichen Gebrauch von Reichel's Wackholder-Extrakt, Fläschchen 75 Pfg., Mk. 1.50 und 2.50. Ricinols ausgezogen! Man nehme nur die echten Originalpackungen und achte scharf auf die Marke „Medico“ und den Namen Otto Reichel, Berlin 80. In Annaburg bei: O. Schwarze, Progenz, A. Schmorde, Apotheker.

Ueber 5000 Niederlagen!



Poetzsch-Kaffee
bewahrt seinen Ruf als hervorragende Qualität-Markte

*) von Richard Poetzsch, Kgl. Hoflieferant, Gross-Kaffee-Rösterei Leipzig — Niederlassungen: Richard Poetzsch, G. m. b. H., Hamburg und Berlin

in $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{3}$ Pfd. Original-Paketen stets frisch erhältlich bei **Robert Bengsch**, in der Umgebung in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Ansichtspostkarten von Annaburg
in verschiedenen Mustern empfiehlt **Hermann Steinbeiß, Buchdrucker.**

Damen- u. Kinder-Konfektion.

- | | |
|--|--------------------|
| Damen-Jacken | Backfisch-Paletots |
| Damen-Umhänge | Kinder-Jackets |
| Damen-Plüsch-Mäntel | Kinder-Umhänge |
| Damen-Blusen | Kinder-Kleidchen |
| Kostümröcke, schwarz, blau und farbig in grösster Auswahl. | |

Carl Quehl, Annaburg.

Garragena-Portwein
besetzt für Kranke, empfiehlt **J. G. Hollmig's Sohn.**

Lampenschirme, Fenster-Vorhänge
in schönen Mustern empfiehlt **Sermann Steinbeiß, Papierhandlung.**

Gummenthaler, Cadamer, Cavembert, Zimburger
und ff. Qualitäten empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

Passende Weihnachts-Geschenke!

Bettbezüge	Bettlaken	Bettdecken
Steppdecken	Tischdecken	Tischtücher
Servietten	Handtücher	Tailentücher
Ballschals	Kopfschüs, in hell und dunkel	

Herren-, Damen- und Kinder-Hemden

Herren- und Damen-Regenschirme

Handarbeiten in größter Auswahl.

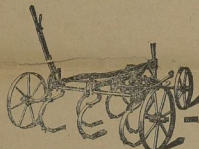
Sebastian Schimmeyer.

Kalender für 1912

als Kühler's Kaiser-Kalender, Delizischer Kalender, Deutscher Hauskalender, Payne's Familienkalender, Schureh's Dorfkalender und Bergmann's Hauskalender empfiehlt

Herrn. Steinbeiß, Buchdruckerei.

NB. Alle Fach- und Gewerbetalender werden auf Bestellung zu Originalpreisen geliefert.



Kultivatoren, Drillmaschinen, Wiefeneggen,

1-, 2- u. 3scharige Pflüge
hält stets in großer Auswahl am Lager

F. Bentner's Nachf., Maschinenbauanstalt, Jessen.
Reparaturen jeder Art werden prompt ausgeführt.

Chemisets, Kragen, Manschetten
Schlipse, Handschuhe, Hosenträger
seidene u. wollene Halstücher
Mützen und Kapotten

empfehlen in reicher Auswahl

Sebastian Schimmeyer.

Weihnachts-Ausstellung!



Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bringe mein reichhaltiges Lager in

Spielwaren aller Art, Puppen etc.

zu billigen Preisen in empfehlender Erinnerung.

Ferner bietet mein Lager in

Haus- u. Wirtschafts-Gegenständen

zu Weihnachts-Geschenken passende Artikel in reichhaltiger Auswahl.

Um gütigen Zutritt bittet

K. Zoberbier.

Viel Eier

erzelt man auch im Herbst und sogar im Winter bei der strengsten Kälte durch das jahrelang bewährte und allgemein gelobte Geflügelfutter

„Nagut“.

Farmer Pannhoff, Semmerde i. B. schreibt am 24. Dezember: Bitte mir wieder 50 kg reines Nagut zuzuschicken, da sich das Futter glänzend bewährt hat. Habe in diesem Monat von 35 Hühnern schon 290 Eier erhalten, heute allein 17, gestern 16, neulich 18 Eier. Für den Winter lenne ich kein besseres Eierproduktionsfutter als Nagut.

Reform-Hundekudchen

sind billig in der Fütterung und erhält die Hunde gesund und leistungsfähig.

Verkauf und Anleitung durch:

Dr. Kühne, Annaburg.

Gardinen

Portieren
Zug-Rolleaug
Gardinenspitzen
Tischdecken
Kommodendecken
Reisfedern
Schlafdecken
Bettvorleger
Läuferstoffe
Teppiche

Vinoleum 2 Meter breit

Vinoleumläufer

Fenstermütel

in Blauß und Fries (gestickt)

empfehlen in größter Wahl.

Carl Quehl.

Condensirte Milch

Marke „Milchmädchen“

Kafee's u. Beste's Kindermehl

Knoer's Safermehl

Knoer's Reismehl

Safer-Kakao sowie Milchzucker

empfehlen

O. Schwarze, Drogenhandlung.

Oskar Naumann, Wittenberg.

Weihnachts-Angebot zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
Gang besonders für Geschenke geeignet.

1 Posten Roben im Geschenkarton, per Stück 4.80, 5.40, 6.00-7.50, 8.40, 9.00 Mf.

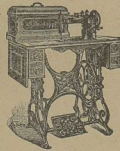
1 Posten Blusenstoffe, aparte Streifen, Mtr. 75, 85, 95 Pf., 1.00, 1.10, 1.25, 1.50 Mf.

1 Posten Blusensammte u. Bluseniden, Mtr. 1.10, 1.25, 1.35, 1.50, 1.75 Mf.

1 Posten farbige Paletots 12-13.50, 15-16.50 Mf.

Damen- und Mädchen-Konfektion, Blusen und Kostüm-Röcke, große Posten weit unter Preis!

Hochelegante schwarze Frauen-Paletots. Kostüme. Loden-Capes. Unterröcke. Morgenröcke. Weisse Strickjacken. Eider-Matinés 2.85 Mf.



Die neue versenkbare Dürkopp-Nähmaschine

näht vor- und rückwärts, sticht und stopft, hat Kugellagergestell, daher geräuschloser Gang, wird auch nicht im geringsten von der Zeit noch mal so teuren Anstands-Maschine übertroffen.

Vorführung und Besichtigung ohne Kaufzwang.

Verlauf auf bequeme Teilzahlung.

Filiale: Oskar Steiner, Inh.: Otto Mühlbach, Annaburg, Markt 20.

Neuheit!

Anker-Apparate mit Holz-Resonanz

natürlichster Ton

bester Familien-Apparat.

Anker-Schallplatten

bestes Qualitäts-Fabrikat.

Ständiger Eingang von Neuheiten.

Käuflich bei **Karl Kühnast, Annaburg, Holzdorferstr.**

Millionen gebrauchten gegen

Husten

Heiserkeit, Raucher, Verschleimung, Keuch- und Keuchhusten

Kaiser' Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

6050

not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Patienten bestätigen den sicheren Erfolg. Ausserst dekömmliche u. wohlschmeckende Bonbons. Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. zu haben in Annaburg bei: A. Schwarze, Apotheker, O. Schwarze, Drogenh., und A. Fehne, Kolonialwarenhdg.

6050

not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Patienten bestätigen den sicheren Erfolg. Ausserst dekömmliche u. wohlschmeckende Bonbons. Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. zu haben in Annaburg bei: A. Schwarze, Apotheker, O. Schwarze, Drogenh., und A. Fehne, Kolonialwarenhdg.

6050

not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Patienten bestätigen den sicheren Erfolg. Ausserst dekömmliche u. wohlschmeckende Bonbons. Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. zu haben in Annaburg bei: A. Schwarze, Apotheker, O. Schwarze, Drogenh., und A. Fehne, Kolonialwarenhdg.

6050

not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Patienten bestätigen den sicheren Erfolg. Ausserst dekömmliche u. wohlschmeckende Bonbons. Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. zu haben in Annaburg bei: A. Schwarze, Apotheker, O. Schwarze, Drogenh., und A. Fehne, Kolonialwarenhdg.

6050

not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Patienten bestätigen den sicheren Erfolg. Ausserst dekömmliche u. wohlschmeckende Bonbons. Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. zu haben in Annaburg bei: A. Schwarze, Apotheker, O. Schwarze, Drogenh., und A. Fehne, Kolonialwarenhdg.

6050

not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Patienten bestätigen den sicheren Erfolg. Ausserst dekömmliche u. wohlschmeckende Bonbons. Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. zu haben in Annaburg bei: A. Schwarze, Apotheker, O. Schwarze, Drogenh., und A. Fehne, Kolonialwarenhdg.

6050

not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Patienten bestätigen den sicheren Erfolg. Ausserst dekömmliche u. wohlschmeckende Bonbons. Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. zu haben in Annaburg bei: A. Schwarze, Apotheker, O. Schwarze, Drogenh., und A. Fehne, Kolonialwarenhdg.

6050

not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Patienten bestätigen den sicheren Erfolg. Ausserst dekömmliche u. wohlschmeckende Bonbons. Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. zu haben in Annaburg bei: A. Schwarze, Apotheker, O. Schwarze, Drogenh., und A. Fehne, Kolonialwarenhdg.

6050

not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Patienten bestätigen den sicheren Erfolg. Ausserst dekömmliche u. wohlschmeckende Bonbons. Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. zu haben in Annaburg bei: A. Schwarze, Apotheker, O. Schwarze, Drogenh., und A. Fehne, Kolonialwarenhdg.

6050

not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Patienten bestätigen den sicheren Erfolg. Ausserst dekömmliche u. wohlschmeckende Bonbons. Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. zu haben in Annaburg bei: A. Schwarze, Apotheker, O. Schwarze, Drogenh., und A. Fehne, Kolonialwarenhdg.

6050

not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Patienten bestätigen den sicheren Erfolg. Ausserst dekömmliche u. wohlschmeckende Bonbons. Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. zu haben in Annaburg bei: A. Schwarze, Apotheker, O. Schwarze, Drogenh., und A. Fehne, Kolonialwarenhdg.

6050

not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Patienten bestätigen den sicheren Erfolg. Ausserst dekömmliche u. wohlschmeckende Bonbons. Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. zu haben in Annaburg bei: A. Schwarze, Apotheker, O. Schwarze, Drogenh., und A. Fehne, Kolonialwarenhdg.

6050

not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Patienten bestätigen den sicheren Erfolg. Ausserst dekömmliche u. wohlschmeckende Bonbons. Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. zu haben in Annaburg bei: A. Schwarze, Apotheker, O. Schwarze, Drogenh., und A. Fehne, Kolonialwarenhdg.

6050

not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Patienten bestätigen den sicheren Erfolg. Ausserst dekömmliche u. wohlschmeckende Bonbons. Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. zu haben in Annaburg bei: A. Schwarze, Apotheker, O. Schwarze, Drogenh., und A. Fehne, Kolonialwarenhdg.

Poesie-Albums

empfehlen in schöner Auswahl
Herrn. Steinbeiß,
Papierhandlung.

Elb's Essig-Essen,

auch mit Essigolon,
zur Selbstbereitung von Essig, empfiehlt in Flaschen
Drogenhandlung **Annaburg**
D. Schwarze, Drogenh., 12.

Weihnachtsbitte

für die 500 Pflegekinder der Pfeiffer'schen Anstalten zu Magdeburg-Cracau.

Es regt schon ihre Schwärmen
Der Weihnachtsengel Schar,
Den Menschen all zu bringen
Die Botschaft wunderbar
Von jenem Königskinde,
Das jedes Herz beglückt,
Das Gott zum Angebinde
Der armen Welt geschickt.

Wer diese große Gabe
Gehtunden hat im Herzen,
Der gibt von seiner Habe
Den andern froh und gern.
Der kann es nicht ertragen,
Wenn jene traurig seh'n,
Er läßt sich ihre Klagen,
Ihr Leid zu Herzen geh'n.

Seht her die Schar der Armen,
Gebannt in Not und Müd!
O bedenk voll Erbarmen
Den Götterthron für sie!
Nicht sei die Erde ferne,
Die arme Hände füllt. —
Ihr müht ihr, wie so gerne
Der Herr solch Tam vergilt.

Freundliche Gaben in Geld und
Gegenständen werden erbeten an die
Direktion der Pfeiffer'schen Anstalten
in Magdeburg-Cracau.

Annaburger Zeitung

No. 144.

Sonntag, den 10. Dezember 1911.

15. Jahrg.

Deutscher Reichstag.

Zum Abschließen jukt das rechte Wetter! Trüb hing der Himmel über dem Ballotbau, als sich bereits um die zehnte Morgenstunde die Reichsboten zur letzten Sitzung versammelten. Sehr zahlreich zwar erschienen sie anfangs nicht, der erste Teil der Sitzung war einer „nur“ 17 Punkte umfassenden Tagesordnung, hauptsächlich dritten Lesungen, gewidmet; die große Sache, die Marokko-Debatte, begann erst am Nachmittag. Es wurden erledigt: die Rednergesehichten, die ostafrikanische Bahnvorlage, der deutsch-japanische Handelsvertrag, der deutsch-englische Auslieferungsvertrag, die deutsch-japanische Konsultationsvereinbarung, das deutsch-britische Handelsprovisorium, das Hausarbeitsgesetz, die kleine Gewerbenovelle betreffend die Lohnbücher und Arbeitszettel, das Hilfskassengesetz und — das Ende krönt das Werk — das Versicherungsgesetz für Angestellte, letzteres unter lebhaftem Beifall einstimmig, nachdem auch Abg. Hoch (Soz.) seine grundlegenden Fortschritte anerkannt hatte. Eine koloniale Petition bezüglich Landerwerb in Ostafrika wurde zur Erwägung überwiesen.

Auf der Tagesordnung der neuen Sitzung standen die beiden Urträge der Budgetkommission zum Marokkoabkommen über das Recht des Reichstags, kolonialen Weiswechsel zu genehmigen wie über eine Aenderung der französischen Tarabestimmungen. Bei der zweiten Beratung des Marokko-Vertrages gab der Reichstanzler nochmals einen Ueberblick über die Entwicklung und skizzierte dabei, — in Verantwortung der Rede des englischen Staatssekretärs Grey — mit kurzen, aber festen Strichen das Verhältnis Deutschlands zu England. Herr v. Bethmann Hollweg sprach heute, nachdem das Geheimnis gelüftet ist und die Welt doch erkannt hat, wie nahe sie im Sommer einem Kriege gewesen ist, besser, fester und weit überzeugender wie damals, als der Kronprinz den konservativen Gegnern des Kanzlers von der Holloge aus, Beifall zollte. Die Debatte ergab denn auch, daß der Reichstag den ganzen Rest der ihm vorliegenden und zur Erledigung reifen Vorlagen aufgearbeitet. Damit hat dieser Reichstag, der am 25. Januar 1907 gewählt worden war und mit der Finanzreform große Schuld auf sich geladen hat, das Ende seiner Tätigkeit erreicht, 4 Uhr 36 Minuten heute Nachmittag wurde er durch eine kaiserliche Botschaft gelöst. Man hatte erwartet, daß er aufgelöst werden würde, um die Bahn für den neuen Reichstag frei zu machen. Der Bundesrat aber hat davon abgesehen und so verbleiben die bisherigen Abgeordneten noch bis zum 25. Januar in Amt und Würden. Mit einem dreifachen Kaiserhoch gingen die Abgeordneten auseinander.

Bermischte Nachrichten.

Altersheime auf dem Lande.

Auf eine empfindliche Lücke in der ländlichen Wohlfahrtspflege macht B. Habenicht in der „Evangelischen Wacht“ (Hannover) Nr. 40 aufmerksam. Seine beherzigenswerten Mitteilungen sollten einmal auf unleren Kreistagen einer gründlichen Beratung unterzogen und die einzelnen Landgemeinden veranlaßt werden, durch Errichtung eines einfachen Seins alten, einsamen und verbrauchten Menschenkindern eine freundlichere Fürsorge zuteil werden zu lassen, als es jetzt in den meisten Dörfern geschieht. Der Artikel lautet: Kürzlich kam in der Mittagsglut eine 80jährige Frau in mein Haus; sie war ganz ermattet und bat um einen Trunk Wasser. Ich erfüllte gern ihren Wunsch und forderte sie auf, sich auszuruhen. Die Alte erzählte ihre Lebens- und Lebensgeschichte: ihr Mann sei schon lange tot, sie habe fünf Kinder gezeugt, aber eins wollte die alte Mutter bei sich haben; der eine habe sie überredet, eine größere Geldsumme zu leihen und das Geld sei verloren, der andere schiele nach ihrem letzten Großvater in Sparfassenbuche. Mir ging die Erzählung der glaubwürdigen Greisin zu Herzen. Wie oft erleben wir gerade auf dem Lande solchen Mangel an Kindesinstim gegen alt und schwach gewordene Eltern! Manchmal leben wir es, wie rücksichtslos die jungen Leute, wenn sie den Hof übernommen haben, gegen ihren Vater sind, der nun auf dem Altenteile sitzt und seine Leibkudt genießt. Woher kommt diese Lieblosigkeit gerade bei unserer Landbevölkerung, die wir doch gern als die Quelle unserer körperlichen und geistigen Gesundheit preisen? Vergißt man hier so schnell das vierte Gebot? Vielleicht sehen wir hier die Tugend der Einigkeit und Sparlichkeit in ihrer Verzerrung. Bei der harten Arbeit wird leicht auch der Sinn hart. Wer nicht arbeitet, auch wer nicht mehr arbeiten kann, wird von den fleißigen, kräftigen Menschen als Tagedieb, als unnützer Kostgänger angesehen. Vielleicht haben die Alten einst auch so gegen ihre Eltern gehandelt, wie nun das junge Geschlecht mit ihnen verfährt. Aus manchem Altesitz dringt ein Notkrei nach außen. Hier vermischte sich eine soziale Frage mit einer religiösen Not. Wenn die Verhältnisse wirklich so liegen, so müssen wir fragen: Wie bessern wir sie? Die Sache geht uns alle an, die wir mit Liebe und Stolz auf unsere Dörfer und ihre Bewohner sehen. Pfarrrer und Lehrer mögen ihr Teil tun, um die Schäre zu mildern, um die harten Herzen zu erweichen. Es muß aber mehr geschehen. Werren nicht Mitleid auf dem Lande am Mitleid, in die sich die Armen ihre Hof abgeben, einkaufen? Es entstehen natürlich viele Schwierigkeiten bei dem Wahren baren Gelde auf dem Lande. Aber ich ließen sich doch Mittel und Wege zur Vermeidung des Gedankens finden, zumal wenn man bedenkt, daß die Erwerbung und Errichtung solcher Gebäude, die natürlich sich der einfachen Landbevölkerung anpassen müssen, keine großen Kosten verursachen und daß die materielle Unterhaltung auch nicht ganz in baren Gelde, sondern in Naturalien geleistet werden kann. Ich würde mich freuen, wenn sachverständige Freunde unserer Landbevölkerung diesem Gedanken mal nachgingen und vielleicht noch bessere Vorschläge machten.

Anglikans-Chronik.

In den Folgen einer Blutvergiftung starb in Eisenach der Fleischer Bessé. Er hatte sich bei dem Ausschneiden eines Fühnerauges am Fuße verletzt und sich dadurch eine Blutvergiftung zugezogen, die trotz aller ärztlicher Hilfe nicht zu beseitigen war. — Auf dem Schachte Wintershall in Heringen verunglückte der in den 40er Jahren stehende Bergmann Heimrich schwer. Er fiel in einen Bottich mit kochender Salzlaug und wurde schwerlich verbrüht. Der Verunglückte, der verheiratet und Vater von acht schulpflichtigen Kindern ist, starb im Krankenhaus. — Bei einer Treibjagd in der Flur Greipzig bei Altenburg wurde ein als Treiber beschäftigter Junge von einem Schützen angedrossen. Dem Knaben wurden im Kinderspital zu Altenburg eine Anzahl Schote aus dem Kopfe entfernt. — In Leipzig verfuhrte eine Frau im Schlafe ihr künftliches Gehir. Der gefühllose Fremdbörser blieb in der Speisekammer stecken. Die Frau mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben. — Der Maurer Oskar Steimmes aus Birlingen (Sachsenfeld) erlitt in der Zunderfabrik zu Schelleritten infolge Unfalles schwere Verletzungen, denen er erlag.

Das Spartalet in der Küche.

Nicht jede Hausfrau kann eine Kochkünstlerin sein, aber jede hat die Möglichkeit, mit wenig Geld eine wirklich wohlschmeckende, kräftige Kost zu bereiten, wenn sie sich von den Heimgeländern: Maggi's Pastriaten, helfen läßt. Einige Tropfen Maggi-Würze verleiht Suppen und Fleischgerichten kräftigen, pikanten Wohlgeschmack; Maggi's 30 verschiedene Suppenarten zaubern durch einfaches Kochen mit Wasser vorzügliche Suppen; aus Maggi's Bouillon-Würfeln bereitet man in wenigen Sekunden eine appetitregende Bouillon. Man achte streng darauf, daß man stets die echten Maggi-Pastriate erhalte; der Name „Maggi“ bietet Gewähr für tadelloste Qualität.

Auch ein Bremer schöpft sich leer.

Nicht jedes Hausfrau kann eine Kochkünstlerin sein, aber jede hat die Möglichkeit, mit wenig Geld eine wirklich wohlschmeckende, kräftige Kost zu bereiten, wenn sie sich von den Heimgeländern: Maggi's Pastriaten, helfen läßt. Einige Tropfen Maggi-Würze verleiht Suppen und Fleischgerichten kräftigen, pikanten Wohlgeschmack; Maggi's 30 verschiedene Suppenarten zaubern durch einfaches Kochen mit Wasser vorzügliche Suppen; aus Maggi's Bouillon-Würfeln bereitet man in wenigen Sekunden eine appetitregende Bouillon. Man achte streng darauf, daß man stets die echten Maggi-Pastriate erhalte; der Name „Maggi“ bietet Gewähr für tadelloste Qualität.

Auch ein Bremer schöpft sich leer.

Nicht jedes Hausfrau kann eine Kochkünstlerin sein, aber jede hat die Möglichkeit, mit wenig Geld eine wirklich wohlschmeckende, kräftige Kost zu bereiten, wenn sie sich von den Heimgeländern: Maggi's Pastriaten, helfen läßt. Einige Tropfen Maggi-Würze verleiht Suppen und Fleischgerichten kräftigen, pikanten Wohlgeschmack; Maggi's 30 verschiedene Suppenarten zaubern durch einfaches Kochen mit Wasser vorzügliche Suppen; aus Maggi's Bouillon-Würfeln bereitet man in wenigen Sekunden eine appetitregende Bouillon. Man achte streng darauf, daß man stets die echten Maggi-Pastriate erhalte; der Name „Maggi“ bietet Gewähr für tadelloste Qualität.

Auch ein Bremer schöpft sich leer.

Nicht jedes Hausfrau kann eine Kochkünstlerin sein, aber jede hat die Möglichkeit, mit wenig Geld eine wirklich wohlschmeckende, kräftige Kost zu bereiten, wenn sie sich von den Heimgeländern: Maggi's Pastriaten, helfen läßt. Einige Tropfen Maggi-Würze verleiht Suppen und Fleischgerichten kräftigen, pikanten Wohlgeschmack; Maggi's 30 verschiedene Suppenarten zaubern durch einfaches Kochen mit Wasser vorzügliche Suppen; aus Maggi's Bouillon-Würfeln bereitet man in wenigen Sekunden eine appetitregende Bouillon. Man achte streng darauf, daß man stets die echten Maggi-Pastriate erhalte; der Name „Maggi“ bietet Gewähr für tadelloste Qualität.

Rheumatismus, Körperschmerzen,

Sicht, Säulweh (Zackias), Gliederschmerzen, Nervenschmerzen, Gelenkschmerz, Gicht, sind oft unerträglich. „Electricum“ (Echtes) Deschlo genannte man sofort Reichel's „Electricum“ (Echtes) nabel-Nabelmittel, ein unschädliches Naturprodukt ohne Alkohol, ein gutes alterprobes äußerlich anzuwendendes Hausmittel, kräftig durchgreifend und von wohlthuend schmerzlindernder Wirkung. „Electricum“ wirkt wie elektrifizierend auf den Körper! Flasche 60 Pfg., M. 1.— und 2.— Die Wirkung wird noch erhöht durch den innerlichen Gebrauch von Reichel's Wucholder-Extrakt, Flasche 75 Pfg., M. 1.50 und 2.50. Rezept ausgenommen! Man nehme nur die echten Originalpackungen und achte scharf auf die Marke „Medico“ und den Namen Otto Reichel, Berlin 80. In Annaburg bei O. Schwarze, Drogerie, A. Schmorde, Apotheker.

Ueber 5000 Niederlagen!

Poetsch-Kaffee

bewahrt seinen Ruf als hervorragende Qualität-Markte

in 1/4, 1/2, 1/3 Pfd. Original-Paketen stets frisch erhältlich bei Robert Bengsch, in der Umgebung in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

*) von Richard Poetsch, Kgl. Hoflieh., Gross-Kaffee-Rösterei Leipzig — Niederlassungen: Richard Poetsch, G. m. b. H., Hamburg und Berlin

Anfichtspostkarten von Annaburg

in verschiedenen Motiven empfiehlt Hermann Steinbeiß, Buchdrucker.

Damen- und Herren-Modifikation.

Damen-Jacken
Damen-Umhän
Damen-Plüsch
Damen-Blusen
Kostümr

Paletots
Kets
hänge
idehen
farbig

Carl Quehl, Annaburg.

Tarragona-Portwein spezial für Kranke, empfiehlt J. G. Hollmig's Sohn.

Lampenschirme, Fenster-Vorsetzer in schönen Mustern empfiehlt Hermann Steinbeiß, Papierhandlung.

Emmentaler Gamber Cavembert-Emburger Käse und ff. Landkäse empfiehlt J. G. Fritzsche.